

---

**Modelle zur Bildung,  
Betreuung und Förderung  
von Kindern mit Behinderung  
vor dem dritten Lebensjahr**

**Ziele und Erfahrungen  
der wissenschaftlichen Begleitung**

**Köln, 23. Juni 2009**

---

## 1. Ausgangslage und Vorüberlegungen

Es gibt langjährige positive Erfahrungen mit

- ✓ integrativen Gruppen (für Kinder ab drei Jahren)
- ✓ und altersgemischten Gruppen für Kinder ab vier Monaten.

Entscheidend für den Erfolg waren bzw. sind

- ✓ die heterogene Gruppenzusammensetzung als pädagogische Chance und Herausforderung,
- ✓ strukturelle Standards,
- ✓ erprobte konzeptionelle Rahmen.

## 1. Ausgangslage und Vorüberlegungen

### Die ersten Erfahrungen zeigen:

- ✓ Die Kombination beider Prinzipien (Integration und Altersmischung) kann ein gutes Modell für Kinder mit Behinderung unter drei Jahren sein.

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

## 1. Ausgangslage und Vorüberlegungen



© Städt. Tageseinrichtung  
für Kinder  
- Familienzentrum NRW -  
Rondorfer Hauptstr. 100,  
50996 Köln

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von  
Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

## 1. Ausgangslage und Vorüberlegungen

### Die ersten Erfahrungen zeigen:

- ✓ Die Kombination beider Prinzipien (Integration und Altersmischung) kann ein gutes Modell für Kinder mit Behinderung unter drei Jahren sein.
- ✓ Schon die Öffnung einer integrativen Gruppe für Kinder unter drei Jahren ist aber eine konzeptionelle Herausforderung.

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

## 1. Ausgangslage und Vorüberlegungen



© Integrative Tages-  
einrichtung für Kinder  
- miteinander leben e.V. -  
Alte Kirchgasse 23,  
50999 Köln

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von  
Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences  
Sozialpädagogisches Institut Köln

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

## 1. Ausgangslage und Vorüberlegungen



© Integrative Tages-  
einrichtung für Kinder  
- miteinander leben e.V. -  
Alte Kirchgasse 23,  
50999 Köln

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von  
Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

## 1. Ausgangslage und Vorüberlegungen



© Integrative Tageseinrichtung für Kinder  
- miteinander leben e.V. - Alte Kirchgasse 23, 50999 Köln

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

## 1. Ausgangslage und Vorüberlegungen



© Integrative Tageseinrichtung für Kinder  
- miteinander leben e.V. - Alte Kirchgasse 23, 50999 Köln

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

## 1. Ausgangslage und Vorüberlegungen



© Integrative Tageseinrichtung für Kinder  
- miteinander leben e.V. - Alte Kirchgasse 23, 50999 Köln

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

## 1. Ausgangslage und Vorüberlegungen



© Integrative Tageseinrichtung für Kinder  
- miteinander leben e.V. - Alte Kirchgasse 23, 50999 Köln

## 1. Ausgangslage und Vorüberlegungen

### Die ersten Erfahrungen zeigen:

- ✓ Die Kombination beider Prinzipien (Integration und Altersmischung) kann ein gutes Modell für Kinder mit Behinderung unter drei Jahren sein.
- ✓ Schon die Öffnung einer integrativen Gruppe für Kinder unter drei Jahren ist aber eine konzeptionelle Herausforderung.
- ✓ Dies gilt vermutlich noch stärker für die Öffnung einer altersgemischten Gruppe für Kinder mit Behinderung.

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

## 1. Ausgangslage und Vorüberlegungen

## 2. Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung

- ✓ **Begleitung und Dokumentation der pädagogischen Praxis**
- ✓ **Begleitung, Dokumentation und Evaluation der Zusammenarbeit mit Eltern**
- ✓ **Dokumentation und Evaluation der Kooperation mit Institutionen und Personen des medizinisch/therapeutischen Bereichs**
- ✓ **Erhebung von Daten zur Entwicklung der Kinder**
- ✓ **Mitwirkung bei der Beratung von Trägern und Fachkräften**

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

- ✓ **Entwicklung von Standards in**
  - **struktureller,**
  - **prozessualer und**
  - **konzeptioneller****Hinsicht**
- ✓ **Entwicklung von Materialien zur**  
**Weiterqualifizierung von Fachkräften**
- ✓ **Entwicklung von Informationsmaterial**
- ✓ **Konzeption und Durchführung**  
**von Fachveranstaltungen**
- ✓ **Bereitstellung von Materialien für die**  
**Homepage des LVR**

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

✓ Hospitationen und Fachgespräche  
in den Einrichtungen

✓ Workshops zu folgenden Themen:

- Eingewöhnung
- **Bildungs- und Erziehungsarbeit**
- **Raumgestaltung** und Tagesablauf
- Zusammenarbeit mit Eltern
- pädagogische und therapeutische Förderung
- Chancen und Grenzen der Altersmischung

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

✓ Beim Lernen geht es um Einzelheiten (z.B. Fahrrad fahren oder Prozentrechnen), bei der Bildung geht es um Menschen.

✓ Dabei geht es (jedenfalls in unserem Kulturkreis) um das einzigartige Individuum.

„Bildung soll verhindern, dass wir Menschen zwar als Originale geboren werden, aber als Kopien sterben.“  
(Thea Sprey-Wessing in Anlehnung an Arno Gruen)

✓ Und es geht um den Menschen in der Gemeinschaft.

„Gebildet ist ein Mensch, wenn er zugleich tugendhaft und lebensstüchtig ist.“  
(Hubert Markl)

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

- ✓ **Bildung ist also weit mehr als der Umgang mit der Behinderung.**
- ✓ **Der Weg zu einem gebildeten Menschen führt über die Entwicklung von Bereitschaften und Einstellungen. Wissen und Kompetenzen reichen nicht aus.**
- ✓ **Besonders bei Menschen mit Behinderung verstellt ein ausschließlicher Fokus auf das Wissen und die Kompetenzen, die erworben werden sollen, den Blick auf tiefer liegende Aspekte der Persönlichkeitsbildung (vgl. Dycker 2005).**



## Jonas im Bewegungsraum

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen



© Kath. Tageseinrichtung für Kinder - Familienzentrum NRW -  
"Kleine Oase", Rundstraße 116, 47475 Kamp-Lintfort

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung



<b>Inter-aktionen mit anderen Kindern</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beobachtet das Kind andere Kinder aus der Ferne bei dem, was sie tun? Wenn ja: Sind dies immer dieselben Kinder?</li><li>• Hält sich das Kind in der Nähe anderer Kinder auf? Wenn ja: Sind dies immer dieselben Kinder?</li></ul>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nimmt das Kind mit anderen Kindern Kontakt auf bzw. versucht es dies? Wenn ja:<ul style="list-style-type: none"><li>- Wie tut es das?</li><li>- Welche anderen Kinder sind das?</li><li>- Wie reagieren die anderen Kinder?</li><li>- Wie geht es weiter?</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nehmen andere Kinder Kontakt zu dem Kind auf, das beobachtet wird, bzw. versuchen sie dies? Wenn ja:<ul style="list-style-type: none"><li>- Wie tun sie das?</li><li>- Welche anderen Kinder sind das?</li><li>- Wie reagiert das beobachtete Kind?</li><li>- Wie geht es weiter?</li></ul></li></ul>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ist das Kind an gemeinsamen Spielen beteiligt? Wenn ja:<ul style="list-style-type: none"><li>- Welche Spielformen sind das?</li><li>- Welche Rolle nimmt es dabei ein?</li><li>- Mit welchen anderen Kindern ist es zusammen?</li><li>- Wie verständigen sich die Kinder?</li></ul></li></ul>	



<b>Phasen der Alleinbe- schäftigung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Wahrnehmungen macht und differenziert das Kind?</li><li>• Welche Interessen des Kindes werden sichtbar?</li><li>• Wie stark lässt sich das Kind auf seine Tätigkeit ein und bleibt bei der Sache?</li><li>• Welche Handlungsmöglichkeiten nutzt das Kind in der Situation?</li><li>• Auf welche Weise greift das Kind auf vorhandene Erfahrungen zurück?</li><li>• Werden neue Ideen entwickelt, besprochen, ausprobiert?</li><li>• Greift das Kind sein Thema wieder auf?</li><li>• Auf welche Weise ist die beobachtete Situation komplex und vielfältig?</li><li>• Auf welche Weise geht das Kind in Bewegung und Handeln an die Grenzen seiner Möglichkeiten?</li></ul>
---	--

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

Ein besonderes Problem kann die Beobachtung (und die Dokumentation, z.B. in Form von „Bildungs- und Lerngeschichten“) von Bildungsprozessen sein:

✓ Die **Signale** für Bildungsprozesse sind bei Kindern mit Behinderung oft ungewöhnlich und sehr individuell.

Manchmal sind wir auf unser **Gespür** angewiesen, ein oft vernachlässigtes, aber recht zuverlässiges Werkzeug.

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

✓ **Hospitationen und Fachgespräche  
in den Einrichtungen**

✓ **Workshops zu folgenden Themen:**

- **Eingewöhnung**
- **Bildungs- und Erziehungsarbeit**
- **Raumgestaltung** und Tagesablauf
- **Zusammenarbeit mit Eltern**
- **pädagogische und therapeutische Förderung**
- **Chancen und Grenzen der Altersmischung**

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen



© Kath. Tageseinrichtung für Kinder - Familienzentrum NRW -  
"Kleine Oase", Rundstraße 116, 47475 Kamp-Lintfort

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

- **Zwischen pädagogischer und therapeutischer Förderung kann ein Spannungsverhältnis bestehen, wenn beides getrennt voneinander gesehen und praktiziert wird.**
- **Eine Zusammenführung im Alltag („integrierte Therapie“) ist aber oft ohne Probleme möglich.**
- **Dadurch geraten die Lebenswelt des Kindes, seine Interessen und seine Möglichkeiten insgesamt in den Blick. (Beispiel: Was hilft einem Kind, selbstständig frühstücken zu können und seine Interessen zu artikulieren?)**

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen



© Integrative Tageseinrichtung für Kinder  
- Mini Club e.V. - Geisbergstraße 139, 50939 Köln

Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von  
Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences  
Sozialpädagogisches Institut Köln

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

© Kath. Tageseinrichtung für Kinder - Familienzentrum NRW -  
"Kleine Oase", Rundstraße 116, 47475 Kamp-Lintfort



Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von  
Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences  
Sozialpädagogisches Institut Köln

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

© Kath. Tageseinrichtung für Kinder - Familienzentrum NRW -  
"Kleine Oase", Rundstraße 116, 47475 Kamp-Lintfort



Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von  
Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences  
Sozialpädagogisches Institut Köln

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

© Kath. Tageseinrichtung für Kinder - Familienzentrum NRW -  
"Kleine Oase", Rundstraße 116, 47475 Kamp-Lintfort



Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von  
Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr



Fachhochschule Köln  
Cologne University of Applied Sciences  
Sozialpädagogisches Institut Köln

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

- ✓ **Hospitationen und Fachgespräche in den Einrichtungen**
- ✓ **Workshops zu folgenden Themen:**
  - **Eingewöhnung**
  - **Bildungs- und Erziehungsarbeit**
  - **Raumgestaltung** und Tagesablauf
  - **Zusammenarbeit mit Eltern**
  - **pädagogische und therapeutische Förderung**
  - **Chancen und Grenzen der Altersmischung**
- ✓ **Fachveranstaltungen**
- ✓ **Informationsveranstaltungen für weitere interessierte Träger und Einrichtungen**
- ✓ **Entwicklung von Materialien**

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

4. Teilnehmende  
Einrichtungen  
und Zeitplan

- ✓ **„Innerer Kreis“: Einrichtungen aus 14 Kommunen, die sich von Beginn an am Modellversuch beteiligen**
- ✓ **„Erweiterter Kreis“: Weitere Einrichtungen, die**
  - stark an der Thematik interessiert sind, aber (noch) keine Kinder unter drei Jahren mit Behinderung aufnehmen,
  - **sich ab dem zweiten Projektjahr beteiligen,**
  - sich im dritten Projektjahr beteiligen werden.

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage und Vorüberlegungen

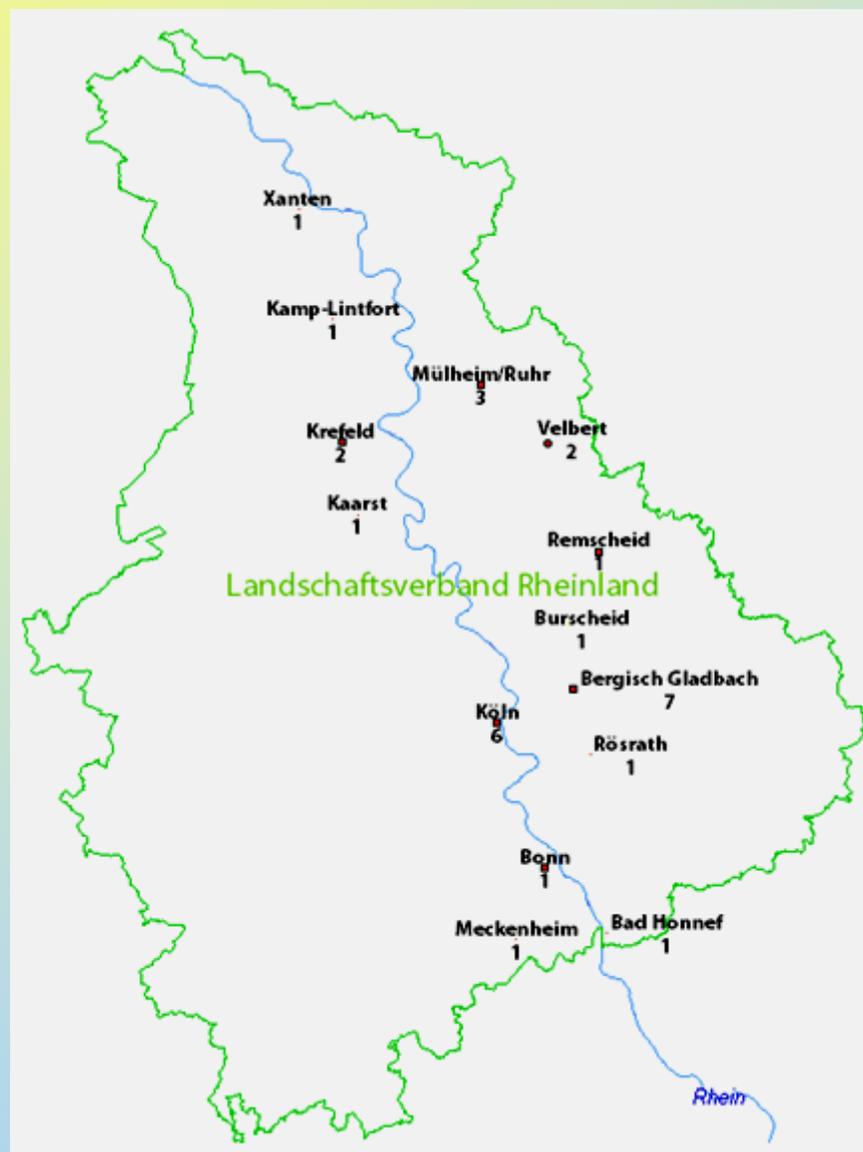
2. Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung

3. Arbeitsschritte und Kooperationsformen

4. Teilnehmende Einrichtungen und Zeitplan

Einrichtungen des „*Inneren Kreises*“, die Kinder unter drei Jahren mit Behinderung aufgenommen haben

(Stand: 11/2008)



Modelle zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung vor dem dritten Lebensjahr

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

4. Teilnehmende  
Einrichtungen  
und Zeitplan

5. Erste Gesprächs-  
und Reflexions-  
themen

Die ersten Gespräche zeigen u.a.:

- ✓ Eine **Weiterqualifizierung** der Kräfte für Kinder unter drei Jahren ist auf unterschiedlichen Wegen möglich.
- ✓ Der Einsatz der **therapeutischen Kräfte *in den Gruppen*** ist durch die größere Bedeutung der Bindungsqualität bei Kindern unter drei Jahren noch wichtiger.
- ✓ Die Zusammenarbeit der Einrichtung mit der **Frühförderung** muss auf eine neue, konstruktive Grundlage gestellt werden.

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage  
und  
Vorüberlegungen

2. Aufgaben der  
wissenschaftlichen  
Begleitung

3. Arbeitsschritte  
und  
Kooperationsformen

4. Teilnehmende  
Einrichtungen  
und Zeitplan

5. Erste Gesprächs-  
und Reflexions-  
themen

**Die ersten Gespräche zeigen u.a.:**

- ✓ **Die Zusammenarbeit mit Eltern ist bei Kindern unter drei Jahren (nicht nur in der Eingewöhnungsphase) noch wichtiger und ggf. noch anspruchsvoller.**
- ✓ **Die geforderte professionelle „Balance zwischen Nähe und Distanz“ kann bei Kindern unter drei Jahren mit Behinderung besonders schwer fallen.**

# Ziele, Aufgaben und Stand der wissenschaftlichen Begleitung

1. Ausgangslage und Vorüberlegungen

2. Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung

3. Arbeitsschritte und Kooperationsformen

4. Teilnehmende Einrichtungen und Zeitplan

5. Erste Gesprächs- und Reflexionsthemen



© Integrative Tageseinrichtung für Kinder  
- Mini Club e.V. - Geisbergstraße 139, 50939 Köln

---

**Weitere, regelmäßig  
aktualisierte Informationen:**

**<http://www.spi.nrw.de>**

---